

BEGLEITMATERIAL ZUR INSZENIERUNG

ALLE SEINE ENTLEIN

von Christian Duda



für Menschen ab 5

Liebe Pädagog*innen!

Das Puppen-Kinder-Theater-Stück, das wir Ihnen und Ihren Schützlingen präsentieren wollen, basiert auf einem Buch, erschienen 2007, übersetzt in 9 Sprachen und überhäuft mit Preisen. Das Buch heißt ALLE SEINE ENTLEIN. Es ist geschrieben von Christian Duda. Christian Duda ist Österreicher und heißt eigentlich Christian Ahmed Gad Elkarim. Er hat das Buch gemeinsam mit der Berliner Illustratorin Julia Frieze entwickelt. Sein Text und ihre großartigen Illustrationen ergänzen sich vorzüglich.

Worum geht's? Zunächst um den Fuchs Konrad und ein großes, großes Hungergefühl, Konrad macht sich auf die Suche nach etwas Essbarem und entdeckt eine leckere Ente. Die kann zum Glück fliehen, aber lässt ein Ei zurück, aus dem alsbald ein kleiner Enterich schlüpft. „MuttiMutti“ quakt er Konrad an. Dieser entscheidet sich, das Kükenfressen aufzuschieben und dem Kleinen erstmal Tauchen und Gründeln beizubringen. Zuneigung scheint im Spiel. Jahrzehnte später ist das Küken groß, heißt Lorenz und hat Kinder. Allerdings: Konrads Hunger ist immer noch da.

Wir haben aus der Geschichte von Konrad, Lorenz und den anderen ein Theaterstück gemacht. Wir freuen uns wie immer sehr, dass Sie unser Publikum begleiten und die Kinder auf das Stück vorbereiten. Wir versprechen Ihnen, es wird schön und es gibt interessante Themen, die im Stück versteckt sind: Zum Beispiel die Frage danach, was ist eigentlich eine Familie? Oder auch die Sache mit der Möglichkeit, jemanden zu mögen, der ganz anders ist als man selbst.

In diesem Heft finden Sie theaterpädagogische Impulse für die Nachbereitung unseres Stückes für Kinder ab 5.

Miriam Locker, Produktionsdramaturgin & Marlen Geisler, ltd.
Theaterpädagogin

ALLE SEINE ENTLEIN

REGIE Hans-Jochen Menzel

SPIEL Freda Winter, Luisa Grüning

LIVE MUSIK Florian Kräuter/Richard Barborka

AUSSTATTUNG Linda Kowsky

PUPPEN Mechthild Nienaber

DRAMATURGIE Miriam Locker

MUSIKALISCHE LEITUNG Florian Kräuter

THEATERPÄDAGOGIK Marlen Geisler

AUSSTATTUNGSLEITUNG Christian Sasse

ATELIER Christopher Thomas

TECHNISCHE LEITUNG Tobias Körner

BÜHNENBAU Stefan Groth

TONTECHNIK Tobias Körner

INSPIZIENZ Maureen Jokl

PREMIERE 21.01.2022, Saal

AUFFÜHRUNGSDAUER zirka 55min



THEATERPÄDAGOGISCHES MATERIAL

IMPULSE ZUR VORBEREITUNG

1. ASSOZIIEREN ZUM TITEL ALLE SEINE ENTLEIN

Wessen Entlein sind gemeint? Um wen könnte es gehen?

IMPULSE ZUR NACHBEREITUNG

1. ERINNERN

ab 5 Jahren | 45 Minuten | ab 12 Kinder | Inszenierung
erinnern | Sprachförderung | Fantasie GESTALTEN EINES
GESCHICHTENERZÄHLWÜRFELS | Material: mind. 2 Würfel

ABLAUF:

Die Kinder erinnern sich an die Inszenierung: Wo spielte die Geschichte? Welche Figuren kamen vor?

Die Orte und Figuren werden in Zeichnungen festgehalten und schließlich an die Würfel befestigt.

ERWEITERUNG: (BILDER-)GESCHICHTEN ERFINDEN

Die sechs Orte und sechs Figuren sind nun Ausgangspunkt für neue Geschichten, die gemeinsam entwickelt bzw. erwürfelt werden können: Wer begegnet wem? Wo begegnen sie sich? Was passiert dann?



2. Für kleine und große Forscher*innen:

Das geheimnisvolle Ei

15 Minuten | Lebenswelten von Tieren kennenlernen |
Entwicklungs-stufen von Küken| Anlage 3, einmal einseitig
ausdrucken, darauf ein weißes Blatt kleben und in Eiform
ausschneiden



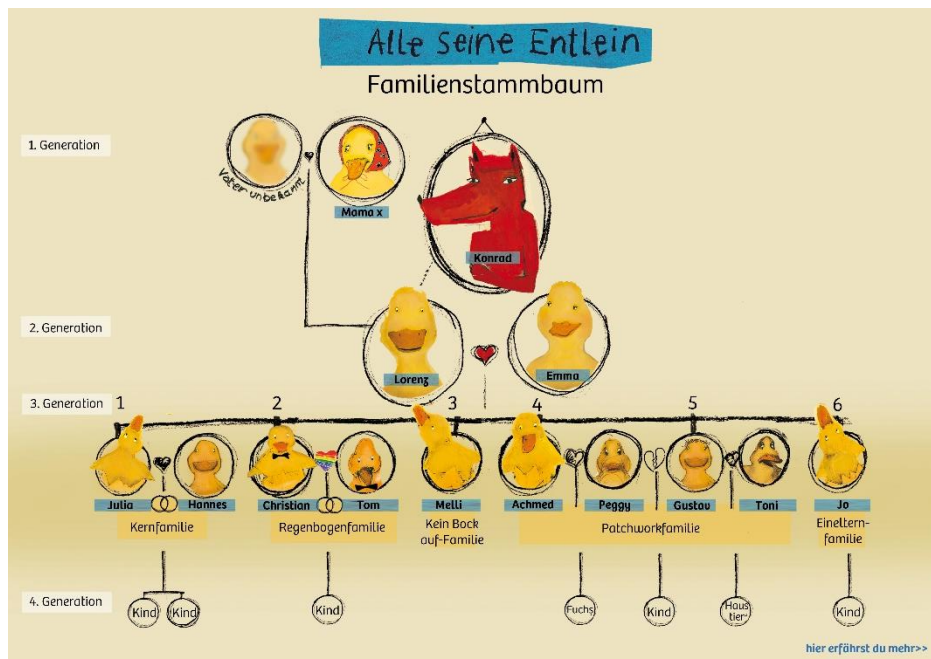
Forscher*innenfrage: Nach wie vielen Tagen schlüpft ein Küken?

Mit einem kleinen Zaubertrick können die Kinder in das Innere eines Eis schauen und finden nach und nach die Antwort heraus. Dunkeln Sie den Raum ab, setzten Sie sich mit den Kindern einen Halbkreis. Mit der Taschenlampe leuchten Sie hinter das Ei und entdecken den Inhalt des geheimnisvollen Eis.

Info: In der Inszenierung wie auch im realen Leben müssen die Küken erst lernen, wer die „Mutter“ ist. Sobald es geschlüpft ist, identifiziert es das Wesen als „Mutter“, dass es zuerst sieht. Dies hat ein Wissenschaftler namens Konrad Lorenz herausgefunden: Er zog Martina auf, die wohl berühmteste Graugans der Welt. Das Erste, was Martina als frisch geschlüpftes Küken sah, war Konrad Lorenz: Sie soll ihr Köpfchen gehoben und Lorenz angepiept haben. Nach einer Weile wollte der das Küken unter den Bauch der Muttergans schieben, doch es folgte nur ihm. Jeden Abend kletterte Martina mit Lorenz die Treppe zum Schlafzimmer hinauf und flog am nächsten Morgen durchs Fenster hinaus. Der Forscher war überzeugt: Martina sei durch ihn geprägt.

3. VERTIEFEN

15 – 20 Minuten | Vielfalt | Sprachförderung | Erweiterung Wortschatz | Wissensaneignung | **THEMA: DIVERSE FAMILIENMODELLE kennenlernen** über **Stammbaum, Kopiervorlage & Erläuterung ANLAGE 1**



3.1 SEINE Familie

Wir haben Konrads Familie mittels eines Stammbaums rekonstruiert. Die „Dritte Generation“ wurde von uns erfunden. Der Stammbaum regt dazu an mit Kindern über diverse Familienmodelle ins Gespräch zu kommen.

Im Übrigen: In unserem Stück heißt der hungrige Fuchs Konrad. Konrad bekommt unerwarteter Weise einen Entenkückerich, den nennt er kurzerhand Lorenz. Die Auswahl der Namen für seine Figuren hat der Autor Christian Duda nicht umsonst getroffen. Manch eine*r von Ihnen, vor allem die Biologielehrer*innen, wissen sicher, was, oder besser wen wir meinen: Konrad Lorenz.

3.2 MEINE Familie

45 – 60 Minuten | individueller Zugang zum Thema | diverse Familienmodelle kennenlernen | Zuhören | **Gestaltung eines Familienpatchworkwappen**, Anlage 2 | Material: Wappen vorzeichnen, Stoffreste ca. 5 x 5 mm, Kleber, Farbstifte.

PATCHWORK ist eine alte Tradition, bei denen alte Flicken oder Stoffreste miteinander verbunden werden. Dabei sitzen die Familienmitglieder zusammen und nähen ihre Flicken schließlich zu einem Teppich oder einer Decke zusammen. Dabei unterhalten sich die Familienmitglieder über ihre Lebensgeschichte.

ABLAUF:

Die Kinder suchen sich Stoffreste aus, die sie wegen der Farbe, des Musters, der Größe o.Ä. an ihre Familienmitglieder erinnern. Sie kleben sie in das Wappen hinein. Das Wappen darf individuell gestaltet werden.

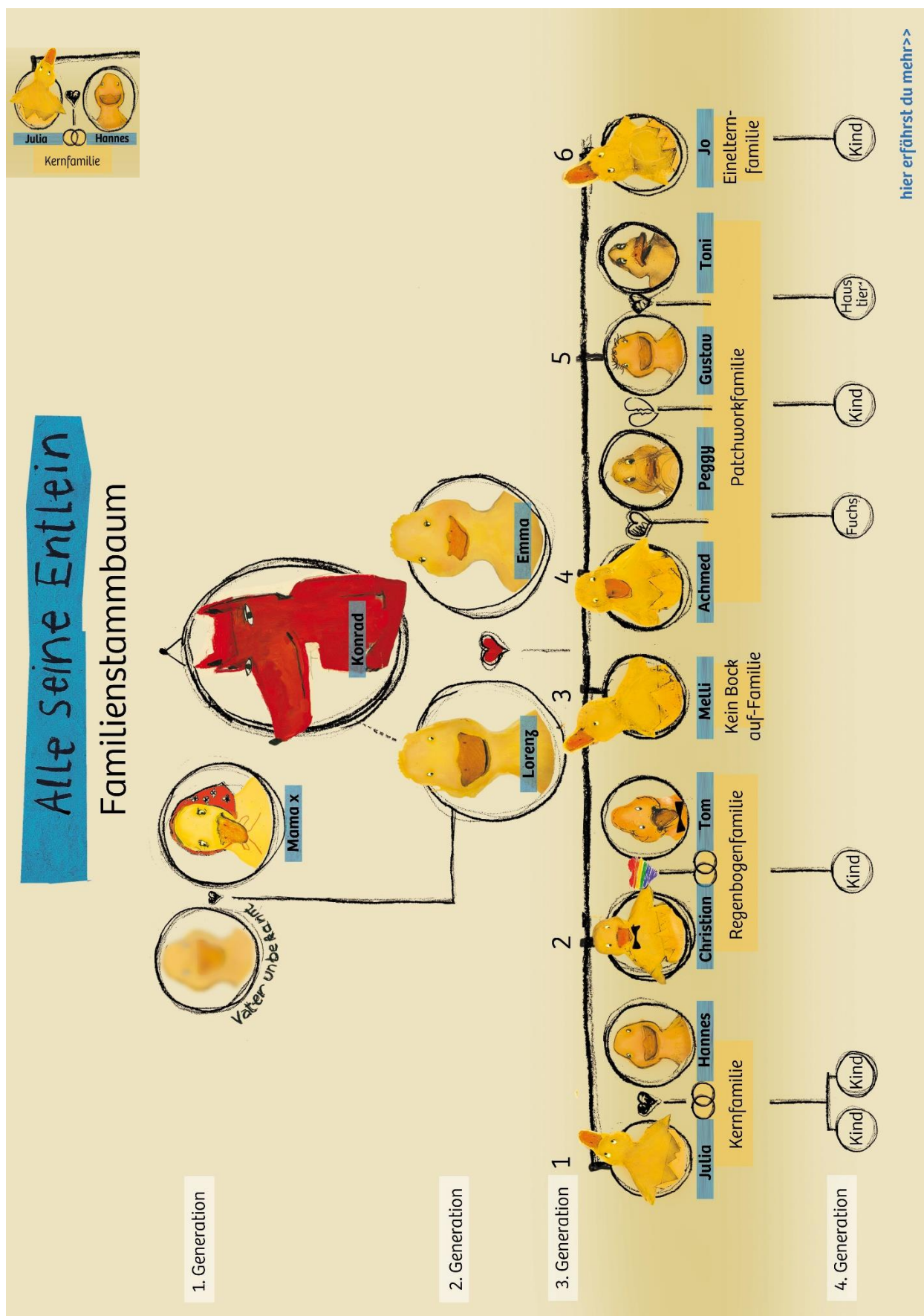
INS GESPRÄCH KOMMEN:

Während die Kinder ihr Familienwappen gestalten, dürfen sie sich über ihre Familien austauschen.

Am Ende werden die Wappen auf individuelle Weise präsentiert. Entdecken die Kinder Gemeinsamkeiten? Worin liegen die Unterschiede?

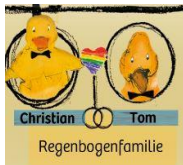


ANLAGE 1



„KLASSISCHES“ Familienmodell oder KERNFAMILIE

Es gibt Tierarten, bei denen Paare ein Leben lang zusammen bleiben und immer wieder Jungtiere in die Welt setzen, z.B. Kaiserpinguine. Vater und Mutter wechseln sich mit dem Wärmen und Füttern des Kükens ab.



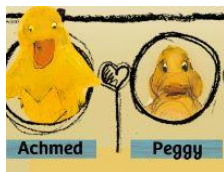
1. REGENBOGENFAMILIE

Im Tierreich ist gleichgeschlechtliche Liebe, d.h. Männchen und Männchen oder Weibchen und Weibchen, wie bei uns Menschen auch ganz normal. Nachweislich gibt es 1.500 Tierarten, bei denen Homosexualität ausgelebt wird. Unter ihnen sind Giraffen, Albatrosse, Fische, Maden oder Schwanenmännchen. Um eine Familie zu gründen, paaren sich die Männchen mit einem Weibchen und vertreiben es nach der Eiablage oder adoptieren verlassene Eier. Bei uns Menschen nennt man dieses

Familienmodell **REGENBOGENFAMILIE**. Die Regenbogenfarben symbolisieren die Vielfalt, wie Liebe gelebt werden kann.

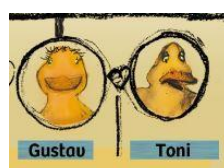


3. Die Bezeichnung **KEIN BOCK AUF – FAMILIE** gibt so eigentlich nicht. Wir haben diese Kategorie erfunden, weil es auch Menschen gibt, die keine Familie gründen möchten.

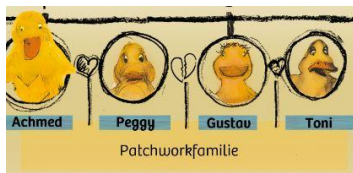


4. Die Enten Achmed und Peggy können keine Küken bekommen und haben deshalb einen Fuchs adoptiert, d.h. sie haben ein nicht leibliches Kind in ihre Familie aufgenommen. Bei uns Menschen gibt es neben der

Adoption noch weitere Möglichkeiten, Kinder zu bekommen, ohne selbst schwanger sein zu müssen.



5. Familie kann man sich nicht aussuchen, oder doch? Die **WAHLFAMILIE** kann die Wohngemeinschaft, eine Partner*innenschaft, Freund*innen oder eine andere Familie sein. Das Haustier von Gustav und Toni gehört für beide zur Familie.



4 & 5 Unter sozialen Tieren ist das Modell der **PATCHWORK-FAMILIE** normal. Dort kümmern sich fast alle erwachsenen Tiere um das Junge/die Jungen. Bei Füchsen nehmen die Weibchen die Jungen von anderen Artgenossen an und ziehen diese auf.

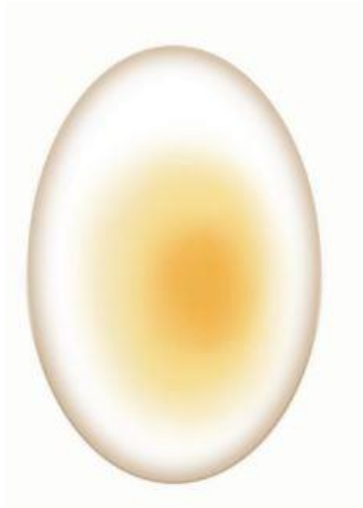


Die Enten Peggy und Gustav haben ein gemeinsames Kind, haben sich aber getrennt und leben jeweils mit einem anderen Menschen zusammen. Peggy mit Achmed und Toni mit Gustav. Die Kinder von Achmed, Peggy und Gustav sind „Stiefgeschwister“.

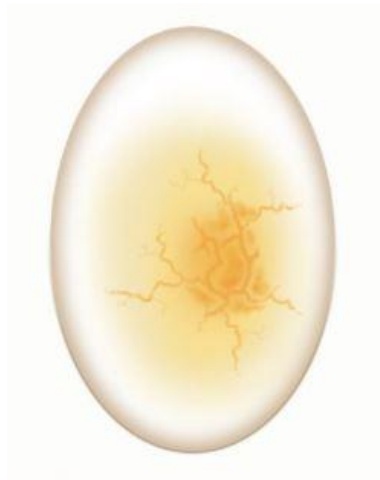
6. EIN-ELTERN-FAMILIE oder alleinerziehende Eltern sind auch in der Tierwelt nichts Ungewöhnliches. Blauwale, Jaguare, Schildkröten und die meisten Insekten haben eines gemeinsam: Sie leben allein, genau wie ein Großteil aller Tiere. Meistens sind sie nur zur Paarungszeit mit anderen Artgenossen anzutreffen oder solange der Nachwuchs versorgt wird. Bei uns Menschen sind Einelternfamilien, Orte, in denen Kinder mit nur einem Elternteil in einem Haushalt wohnen.

Stammbaum: Linda Kowsky/ Marlen Geisler

Illustrationen: Julia Frieze (aus dem Kinderbuch ALLE SEINE ENTLEIN)



Tag 1



Tag 5



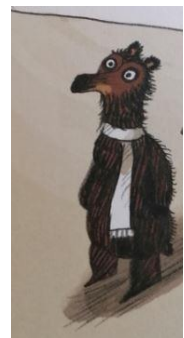
Tag 7



Tag 14



Tag 20



Komm ich aus dem Ei?



Komm ich aus dem Ei?



Komm ich aus dem Ei?



Komm ich aus dem Ei?

BEGLEITMATERIAL ALLE SEINE ENTLEIN

überarbeitete Fassung Oktober 2024

**REDAKTION, THEATERPÄDAGOGISCHES MATERIAL,
LAYOUT** Marlen Geisler & Miriam Locker

FOTOS Viktoria Kühne, Marlen Geisler

ILLUSTRATION Julia Frieze

INTENDANTIN Sabine Schramm

PUPPENTHEATER DER STADT MAGDEBURG

Warschauer Straße 25

39104 Magdeburg

Tel.: (0391) 540 – 3310

www.puppentheater-magdeburg.de

THEATERPÄDAGOGIK

Inszenierungsbegleitung ALLE SEINE ENTLEIN: Marlen Geisler

Kostenfreie Workshops zur Vor- und Nachbereitung

Tel.: (0391) 540 – 3316

marlen.geisler@ptheater.magdeburg.de

